

Skulpturen am Haupteingang der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg bei Dresden / Sachsen

(historisch auch „Amtshaus“ oder „Stallamt“ oder „Landstallamt“ genannt)

Die Originalquelle der Fotografien der Skulpturen der Hofschenspieler Fröhlich und Schmiedel standen im Internet zur Verfügung vom Fotografen ANDREAS GROßMANN im Google-Bilderdienst *panoramio* mit Karten und georeferenzierten Daten:

<http://www.panoramio.com/photo/51673534>

<http://www.panoramio.com/photo/51673556>

Andreas Großmann bei Panoramio

<http://www.panoramio.com/user/25108>

Der Dienst wurde vielbedauert leider am 4. November 2016 eingestellt, jedoch war der Panoramio-Layer in Google Earth noch bis Januar 2018 verfügbar – siehe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Panoramio>

Hier die im Verlauf der Recherchen gesicherten Bilder:



Fröhlich



Schmiedel

Es handelt sich um Kopien – die Originale wurden restauriert und sind gesichert verwahrt.

RÜCKERT schreibt zu diesem Komplex auf den Seite 77/78:

„Der ursprüngliche, jetzt in ein Gebäude einbezogene Eingang zur Stallung ist heute vermauert. Wegen der rückwärtigen Bebauung des alten Tores durch einen Schuppen wachsen die beiden -wohl im Jahre 1733- auf den steinernen Torpfeilern als Bekrönung plazierten, überlebensgroßen Sandsteinbüsten jetzt aus den Ziegeln von dessen Dachansatz heraus.

Die in den beiden monumentalen Steinbüsten dargestellten Hofspaßmacher, Fröhlich und Schmiedel, schauen Herankommenden erwartungsvoll, aber mit betont gelangweilter Miene entgegen. Fröhlich stützt seine Backen und Ohren in die Hände (Abb. 46), Schmiedel,

weniger frech, schlägt lediglich die Hände seiner ebenfalls auf die Ellenbogen gestützten Arme übereinander. Heute sind hier Kopien aufgestellt, die abgenommenen Originale stehen geschützt *in der Wagenhalle von Schloß Moritzburg*.“
 (Dazu siehe Ergänzung in der übernächsten Seite).



Das Original der Sandsteinskulptur von Schmiedel
<http://www.deutschefotothek.de/obj70233111.html>

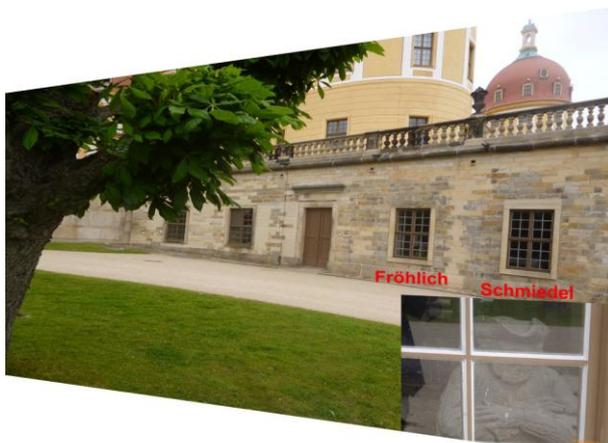
Sachgebiet: Kunst- und Kulturgeschichte	Archiv-Nr.: 141 869 vgl. 111 598
Gegenstand: Hofnarr Schmiedel unter August dem Starken Büste vom Schuppengebäude des ehem. Landstallamtes in Moritzburg jetzt: Schloß Moritzburg, Wagenhalle	
Originalaufnahme: Deutsche Fotothek Dresden (Kramer), September 1959 Reproduktion:	
Katalog-Nachweis: <i>fol. 3644</i> <i>1/2</i> <i>B.2</i>	
Bemerkungen: <i>SWK: Hofnarr</i> <i>Schmiedel, Hofnarr</i>	
DEUTSCHE FOTOTHEK DRESDEN	
2284 G- III-9-6 1088 8 L	D-0 411/58

Vorstehend wurde RÜCKERT zitiert:

„Heute sind hier Kopien aufgestellt, die abgenommenen Originale stehen geschützt in der Wagenhalle von Schloß Moritzburg.“

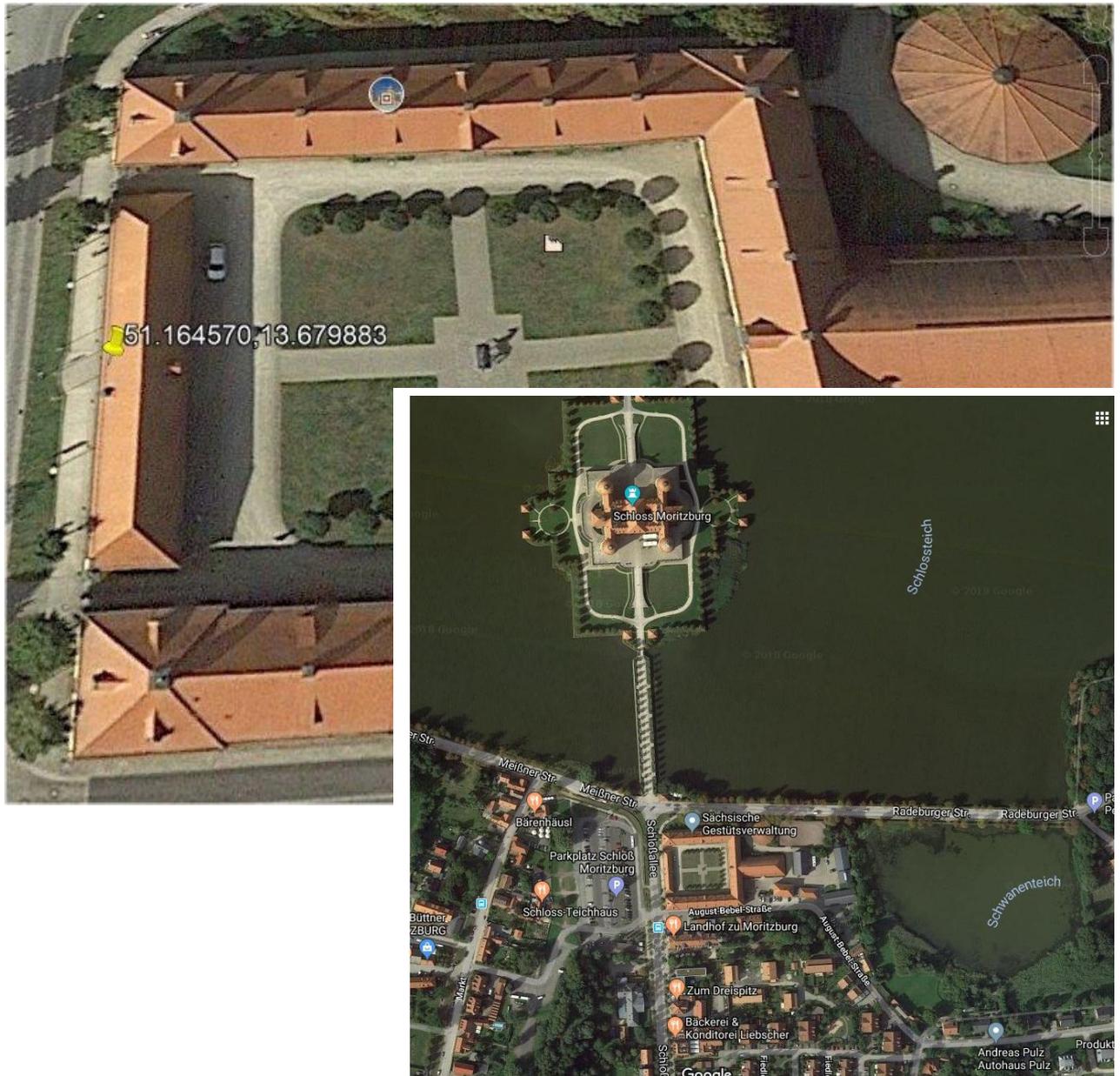
Bei einer persönlich durchgeführten Spurensuche im Mai 2018 wurde festgestellt, dass beide Originalbüsten sich seit mehreren Jahren für Besucher unzugänglich im sog. Lapidarium¹ (links unterhalb der Eingangsterrasse) des Schlosses Moritzburg befinden. Beide Büsten sind durch die (von rechts gesehen) beiden ersten Fenster der Mauerfront zum linken Teich hin zu sehen.

Alle Fotos: privat



¹ dtsh.: Steinsammlung – Aufbewahrungsort für Steinmetzarbeiten und auch Bruchstücke.

Der Standort und seine Georeferenzierung für die aktuell genannte
Sächsische Gestütsverwaltung in der Schlossallee 1 in 01468 Moritzburg



Ein im März 2018 noch funktionierender Link zu einer anderen Originalseite von ANDREAS GROßMANN:

http://www.strassenkatalog.de/panoramio/gottfried_baron_schmiedel_saechsische_hofnarr_von_august_dem_starken,51673556.html

Zu FRÖHLICH wurde in diesem Kontext ebenfalls nichts gefunden.

Sicherheitshalber eine Dokumentation dieser Seite:

strassenkatalog.de

Bundesländer/Landkreise · Orte · Straßen · Postleitzahlen · Vorwahlen

Google Benutzerdefinierte Suche Suche im Strassenkatalog

Gottfried „Baron“ Schmiedel sächsische Hofnarr von August dem Starken

G+ Gefällt mir 997

Das Bild mit dem Titel **Gottfried „Baron“ Schmiedel sächsische Hofnarr von August dem Starken** wurde von dem Fotografen [Andreas Großmann](#) am 25 April 2011 über [Panoramio](#) veröffentlicht. Das Bild wurde in der Nähe der [Markt](#) aufgenommen. Der zugehörige Postleitzahlbereich ist [01468](#) und gehört somit zum Ort [Moritzburg](#). Die Originalseite von [Panoramio](#) zu diesem Bild finden Sie [hier](#).

Telekom EntertainTV

Jetzt MagentaZuhause
EntertainTV zum
Aktionspreis sichern.

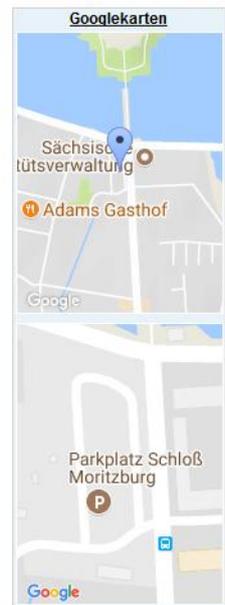
telekom.de



▷ ×



Urheber: [Andreas Großmann](#)



In der Nähe von „Gottfried „Baron“ Schmiedel sächsische Hofnarr von August dem Starken“

Bahnhofsanlage	Moritzburg , Cunnertswalde , Friedewald (Kr Dresden) Bad
Berg / Hügel	Pfaffen-Berg
Besonderer Geländepunkt	Pfaffenberg
Binnensee, Stausee, Teich	Fischerteich , Sophienteich , Steinrundteich , Friedewalder Teich , Oberer Alten Teich , Unterer Altenteich , Dippelsdorfer Teich , Unterer Alten Teich , Fraunteich , Großteich , Mittelteich , Schloßteich , Schwanenteich , Johann-Georgen-Teich
Freizeitanlage	Wildgehege Moritzburg
Gebäude	Schloß Moritzburg , Schloss Moritzburg
Wasserlauf	Jähnerbach

Die Bilder stammen von [Panoramio](#) Panoramio und seinen Nutzern, die Rechte liegen bei den Urhebern.

Die überlieferte Story zu den Skulpturen aus:

http://www.sn.schule.de/~kmsmei/elblandbiber/?Bibbs_hat_besucht_...:Moritzburg:Moritzburger

Die Hofnarren Schmiedel und Fröhlich

Zu König Augusts Zeiten lebten die Hofnarren Schmiedel und Fröhlich an dessen Hofe und trieben allerlei Späße. Wenn man in Moritzburg spazieren geht, kann man diese Beiden noch heute auf dem Dach des Landgestüts sehen. Eine Sage erzählt uns, wie es dazu kam.



Die Sage von Schmiedel und Fröhlich

Am Dresdner Hofe lebte eine alte Dame, die der gute Fröhlich wegen ihrer spitzen Zunge nicht leiden mochte. Zu ihrem Zeitvertreib erfreute sich die alte Dame an schönen inländischen und exotischen Vögeln, die sie in einer großen Voliere hegte und pflegte. Eines schönen Tages kam Fröhlich mit freudigem Gesicht zu ihr gelaufen und beschwor sie, ganz schnell mit ihm in den Garten zu kommen. Er sagte, dass er einen ganz besonders schönen Vogel unter seinem Hut gefangen habe, den er ihr schenken wolle.

Beide eilten in den Garten, Fröhlich hob vorsichtig den Hut an und bedeutete der Dame, sie solle schnell und fest zufassen. Im nächsten Augenblick war es passiert: die zarte und gepflegte Hand der Hofdame hatte keinen Vogel erfasst, sondern etwas anderes, übelst Stinkendes triefte zwischen ihren Fingern. Es gab Zeter und Mordio, eine geharnischte Beschwerde bei seiner Majestät, August dem Starken. Fröhlich wanderte ins Gefängnis, Schmiedel auch gleich mit. Während der Haft kam Fröhlich zu Ohren, dass der König zur Jagd nach Moritzburg wollte. Es gelang den beiden Narren, sich zu befreien und schnell ritten sie dem König voraus. Als die Jagdgesellschaft eintraf, schauten beide lachend über die Mauer, zappelten und schnitten Grimassen, so dass der König hellauf lachen musste. Er begnadigte die beiden Narren, befahl aber, dass man ihre Gesichter "zur ewigen Strafe" über der Mauer anbringen solle. Und so schauen sie noch heute ins Land.

RÜCKERT schreibt zur wahrscheinlichen Entstehung der Skulpturen auf Seite 78 weiter:

„Willnau berichtet von einem in Moritzburg anscheinend seit langem kolportierten, glaubwürdig wirkenden Vorfall: Aus Ungnade soll Kurfürst August der Starke den Fröhlich in Dresden einmal in Arrest gesetzt haben. Dem Delinquenten gelang der Ausbruch, als der Hof wenig später nach Moritzburg abreiste. Gemeinsam mit seinem [ebenfalls sistierten?] Kumpan Schmiedel überholte er die Wagenkolonne zu Pferd. Hinter den Torpfosten des Gestütsgebäudes auf Leitern oder Bäumen stehend erwarteten dann beide mit Unschuldsmiene den Kurfürsten. Im Auftrag des am 1.2.1733 verstorbenen August des Starken sei die Szene um 1730 in Stein verewigt worden.

Der Name des Bildhauers dieser beiden sicherlich in Dresden gefertigten Moritzburger Architekturplastiken konnte bisher nicht ermittelt werden. Sehr verwandt erscheint zwar Gottlieb Kirchners Meißener Porzellanbüste vom Jahre 1730 (Abb. 1), die aber doch von anderer Hand stammen dürfte. Möglicherweise entstanden beide Steinbüsten in der Dresdener Werkstatt des 1691 in Merseburg geborenen, 1732 verstorbenen Hofbildhauers Christian Kirchner, dem Bruder des Porzellanmodelleurs Gottlieb Kirchner.“